

Klassische Philologie („Die Antike in Europa“) als 2. Schwerpunkt im Rahmen des B.A. Kunstgeschichte

Aus dem Lehrangebot des vom Seminar für Klassische Philologie angebotenen B.A. „Die Antike in Europa“ sind folgende Module und Veranstaltungen im Umfang von 48 ECTS-Punkten zu studieren (mit Möglichkeit zum Erwerb des Latinums):

1. Modul G3 Ästhetik und Literaturtheorie der Antike und ihre Rezeption in Europa (6 ECTS)
2. Modul G4 Einführung in die griechische und römische Philosophie (6 ECTS)
3. Modul G7 Einführung in die lateinische Sprache (18 ECTS)
4. Modul P1 Homer, Vergil und die Formen des Erzählens in Europa (Einführung) (6 ECTS)
5. Modul P3 Die antike und moderne Tragödie und Komödie und das ästhetische Denken in Europa (Einführung) (6 ECTS)
6. Wahlweise Modul P5 Die antike und moderne Philosophie und das wissenschaftliche Denken Europas (6 ECTS) oder Modul Individuelle Vertiefung (6 ECTS).

Stand: 20.03.2006

Modulbeschreibungen

Modul G 3 Ästhetik und Literaturtheorie der Antike und ihre Rezeption in Europa

Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>Die Geschichte der europäischen Ästhetik und Literaturtheorie ist zugleich die Geschichte der Rezeption der Poetik des Aristoteles und seiner Tragödientheorie. Beinahe ebenso einflussreich wurde die ars poetica des augusteischen Dichters Horaz, der in dieser Schrift die hellenistische Ästhetiktradition überliefert und fortschreibt. Diese beiden Grundtexte der Kunsttheorie in Europa bilden das Zentrum dieses Moduls. Es wird in die zentralen Probleme dieser Texte sowie ihrer Rezeption eingeführt.</p> <p>Vermittelt wird dabei die Fähigkeit, die komplexe Rezeptionsgeschichte eines wirkmächtigen Textes zu begreifen und zu verstehen, wie Theorien in Auseinandersetzung mit ihren Vorgängern und durch Abgrenzungsstrategien gegenüber dieser Tradition entwickelt werden. Darüber hinaus wird die Kenntnis der wichtigsten Kategorien und Fragestellungen, die die Geschichte der Literaturtheorie und die Methoden der Literaturwissenschaft bis in die Postmoderne bestimmen, vermittelt.</p> <p>Allgemeine Kompetenzen: Analytische und kognitive Kompetenz; Kompetenz wissenschaftlicher Argumentation; Kompetenz zur selbständigen Erschließung neuer Wissensgebiete; Sprach- und Kommunikationskompetenz; Präsentationskompetenz; Sozialkompetenz.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Das Modul besteht aus einer Vorlesung zur antiken Ästhetik und ihrer Rezeption (2 Semesterwochenstunden, 2 LP) und einer Übung zu zentralen Texten der antiken und/oder modernen Philosophie (2 Semesterwochenstunden, 4 LP)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen. Eigenständige Lektüre vorgegebener antiker Werke in Übersetzung. Bestehen der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Pflichtmodul in der Basisphase des BA Die Antike in Europa. Das Modul ist zugleich auch Basismodul C 3 im Kernbereich „Literatur der griechischen Antike“ des BA Europäische Literaturen. Es kann auch für andere, insbesondere philosophische und literaturwissenschaftliche, aber auch medienwissenschaftliche und kunstwissenschaftliche Studiengänge verwendet werden.
Arbeitsaufwand	Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist etwa derselbe Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung anzusetzen. Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von 10-15 Arbeitsstunden für die Vorbereitung und Ablegung der Modulabschlussprüfung, soweit dies der Vorlesung zugerechnet werden kann. Es ergeben sich so insgesamt 55-60 Arbeitsstunden entsprechend 2 LP.

	Die regelmäßige Teilnahme an der Übung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist mit einem etwa dreimal so hohe Arbeitsaufwand für Vor- und Nachbereitung und eigene Lektüre zu rechnen; dieser Gewichtung entspricht eine entsprechend höhere Arbeitsbelastung zur Sicherung der erworbenen Kenntnisse für die Modulabschlussprüfung. Damit ergibt sich eine Arbeitszeit von insgesamt etwa 22,5 + 67,5 + 20-30 = 110-130 Arbeitsstunden entsprechend 4 LP.
Noten	Die Note besteht in der Note der schriftlichen Modulabschlussklausur (4 LP)
Turnus des Angebots	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.
Dauer des Moduls	2 Semester / 1 Studienjahr

Modul G 4 Einführung in die griechische und römische Philosophie

Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>Dieses Modul führt in die systematischen Grundlagen der philosophischen Richtungen der Antike ein. Dabei wird nicht eine historisch-doxographische Übersicht über die verschiedenen philosophischen Schulen der Antike angestrebt, sondern eine Einführung in die systematischen Grundansätze der antiken Philosophien unter dem Aspekt ihrer Fortwirkung auf die moderne Philosophie und ihre (zustimmend-weiterführende oder kritischablehnende) Rezeption in der neuzeitlichen Philosophie und anderen von ihr beeinflussten Gebieten wie Naturwissenschaft, Ästhetik und Literaturkritik, Politik und Politikwissenschaft, Wirtschaftstheorie usw. Die grundsätzliche Differenz zwischen den philosophischen Ansätzen platonisch-aristotelischer Prägung einerseits und den hellenistischen Philosophien andererseits wird gerade unter dem Aspekt ihrer geistesgeschichtlichen Folgen für die Konstitution der Moderne gegenüber der Antike besondere Beachtung geschenkt. Es handelt sich somit um ein Basismodul für den Erwerb der im vorliegenden Studiengang zu erwerbenden Kenntnisse und Fertigkeiten, dem jede inhaltliche Spezialisierung abgeht; vielmehr bildet es den Ausgangspunkt für eine große Zahl inhaltlich spezifizierter Kernmodule.</p> <p>Allgemeine Kompetenzen: Analytische und kognitive Kompetenz; Kompetenz wissenschaftlicher Argumentation; Kompetenz zur selbständigen Erschließung neuer Wissensgebiete; Sprach- und Kommunikationskompetenz und Fähigkeit zur Textproduktion; Präsentations- und Moderationskompetenz; Sozialkompetenz.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Das Modul besteht aus einer Vorlesung, in der überblickshaft die wichtigsten Aspekte der skizzierten Gegenstände vorgestellt werden (2 Semesterwochenstunden, 2 LP) und einer Lektüreübung, in der in gemeinsamer Arbeit des Dozenten und der Studierenden einer oder mehrere grundlegende Texte der antiken Philosophie exemplarisch gelesen und besprochen werden (2 Semesterwochenstunden, 4 LP).
Voraussetzungen für die	keine

Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul in der Basisphase des BA Die Antike in Europa. Entspricht in Teilen dem Modul G 8 des BA Historische Sprach-, Text und Kulturwissenschaften. Es ist außerdem auch für andere, insbesondere philosophische und literaturwissenschaftliche Studiengänge verwendbar.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen. Eigenständige Lektüre vorgegebener antiker Werke in Übersetzung. Die Lernkontrolle erfolgt durch eine Modulabschlussprüfung in Form eines Kurzeassays von ca. 8-10 Seiten Länge, in dem in Anschluss an die Vorlesung ein Problem aus dem thematischen Umkreis des oder der in der Lektüreübung behandelten Texte(s) unter kritischer Auseinandersetzung mit mindestens einem, maximal drei Titeln der Sekundärliteratur, die in der Aufgabenstellung genannt sind, abzuhandeln ist. In begründeten Fällen kann auch eine andere, z.B. veranstaltungsbegleitende Lernkontrolle durchgeführt werden, für die den Studierenden eine angemessene Vorbereitungszeit einzuräumen ist. Sollten andere Formen der Lernkontrolle gewählt werden, ist darauf zu achten, dass der Arbeitsaufwand sich in vergleichbarem Rahmen hält.
Arbeitsaufwand	Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist etwa derselbe Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung anzusetzen. Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von 10-15 Arbeitsstunden für die Vorbereitung und Ablegung der Modulabschlussprüfung, soweit dies der Vorlesung zugerechnet werden kann. Es ergeben sich so insgesamt 55-60 Arbeitsstunden entsprechend 2 LP. Die regelmäßige Teilnahme an der Übung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist mit einem etwa dreimal so hohem Arbeitsaufwand für Vor- und Nachbereitung und eigene Lektüre zu rechnen; dieser Gewichtung entspricht eine entsprechend höhere Arbeitsbelastung zur Sicherung der erworbenen Kenntnisse für die Modulabschlussprüfung. Damit ergibt sich eine Arbeitszeit von insgesamt etwa 22,5 + 67,5 + 20-30 = 110-130 Arbeitsstunden entsprechend 4 LP. Es ergibt sich so für das Modul eine Gesamtarbeitsbelastung von 22,5 + 80 + 75-80= 170-180 Arbeitsstunden entsprechend 6 LP.
Noten	Die Note besteht in der Note der schriftlichen Modulabschlussklausur (4 LP)
Turnus des Angebots	Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.
Dauer des Moduls	2 Semester / 1 Studienjahr

Wahlmodul G 7 Einführung in die Lateinische Sprache

Leistungspunkte	18 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	s. die Beschreibung des Moduls W 1 des BA Historische Sprach-, Text und Kulturwissenschaften
Lehr- und Lernformen.	Lateinischer Sprachkurs I: Grammatik I (4

Veranstaltungstypen	Semesterwochenstunden), Lateinischer Sprachkurs II: Grammatik II (4 Semesterwochenstunden, als Intensivkurs in den Semesterferien), Lateinischer Sprachkurs III: Lektüre (4 Semesterwochenstunden)
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	G 6 oder G 7 sind verpflichtend in der Basisphase. Zur weiteren Verwendbarkeit s. Beschreibung des Moduls G 1 des BA Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	s. Beschreibung des Moduls W 1 des BA Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften
Arbeitsaufwand	s. Beschreibung des Moduls W 1 des BA Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften
Noten	s. Beschreibung des Moduls W 1 des BA Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften
Turnus des Angebots	Zweimal pro Studienjahr, Beginn in jedem Wintersemester
Dauer des Moduls	2 Semester / 1 Studienjahr

Pflichtmodul P 1 Homer, Vergil und die Formen des Erzählens in Europa (Einführung)

Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>Das Basismodul bietet eine Einführung in die narrative Literatur der griechischen und römischen Antike und ihrer Rezeption in Europa. Ziel ist die Bekanntheit mit den wichtigsten Texten der antiken Erzählliteratur: mit Ilias, Odyssee, Vergils Aeneis und Ovids Metamorphosen, sowie das Erreichen eines Verständnis der wichtigsten Merkmale und Qualitäten dieser Erzählformen. Schließlich soll ein Wissen davon erarbeitet werden, in welcher Weise diese Texte eine beinahe unangefochtene Autorität in der Entwicklung der europäischen Literatur für die literarische Praxis und die ästhetische Theorie hatten. Die Bedeutung Homers und Vergils lässt sich mit den Kategorien und in dem Spannungsverhältnis Tradition und Innovation, Autorität und Autonomie beschreiben: d.h. in Kategorien, die für die europäische Kulturgeschichte insgesamt von grundlegender Bedeutung sind. Das Modul vermittelt in dieser Form als einführendes Basismodul einen ersten Begriff von der Bedeutung dieser Grundmuster in der Geschichte der europäischen Literaturgeschichte und schärft die Aufmerksamkeit für dieses Spannungsverhältnis.</p> <p>Allgemeine Kompetenzen: Analytische und kognitive Kompetenz; Kompetenz wissenschaftlicher Argumentation; Kompetenz zur selbständigen Erschließung neuer Wissensgebiete; Sprach- und Kommunikationskompetenz; Präsentationskompetenz; Sozialkompetenz.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Das Modul setzt sich zusammen aus einer Vorlesung zu antiken Erzählformen und ihrer Rezeption in Kunst und Kultur (2

	Semesterwochenstunden, 2 LP) und einer einführenden Übung zu antiken Erzählformen und ihrer Rezeption in Kunst und Kultur (2 Semesterwochenstunden, 4 LP).
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul in der Kernphase des BA Die Antike in Europa. Das Modul entspricht dem Modul G 2 des B.A. Historische Sprach-, Text und Kulturwissenschaften. Es ist außerdem auch für andere, insbesondere philologische und literaturwissenschaftliche, aber auch für kunstwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Studiengänge verwendbar.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen. Eigenständige Lektüre vorgegebener antiker Werke in Übersetzung. Bestehen der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Arbeitsaufwand	Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist etwa derselbe Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung anzusetzen. Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von 10-15 Arbeitsstunden für die Vorbereitung und Ablegung der Modulabschlussprüfung, soweit dies der Vorlesung zugerechnet werden kann. Es ergeben sich so insgesamt 55-60 Arbeitsstunden entsprechend 2 LP. Die regelmäßige Teilnahme an der Übung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist mit einem etwa dreimal so hohen Arbeitsaufwand für Vor- und Nachbereitung und eigene Lektüre zu rechnen; dieser Gewichtung entspricht eine entsprechend höhere Arbeitsbelastung zur Sicherung der erworbenen Kenntnisse für die Modulabschlussprüfung. Damit ergibt sich eine Arbeitszeit von insgesamt etwa 22,5 + 67,5 + 20-30 = 110-130 Arbeitsstunden entsprechend 4 LP.
Noten	Die Note besteht in der Note der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Turnus des Angebots	Das Modul wird in jedem 2. Studienjahr angeboten.
Dauer des Moduls	2 Semester / 1 Studienjahr

Modul P 3: Die antike und moderne Tragödie und Komödie und das ästhetische Denken Europas (Einführung)

Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	In diesem Basismodul wird eine Einführung in das griechische und römische Drama gegeben. Dazu gehört die Vorstellung der wichtigsten Werke der drei großen attischen Tragiker Aischylos, Sophokles und Euripides, der alten und mittleren Komödie sowie der römischen Komödie: von Plautus und Terenz und der lateinischen Tragödien Senecas. Die griechische Antike prägte die Entwicklung des Dramas in Europa aber nicht nur durch diese Werke, die Vorbilder und Maßstab für jeden Dramatiker wurden, sondern auch durch die antiken Dramen und Tragödientheorien (vor allem des Aristoteles und Horaz). Auch von diesen und ihrer Wirkung auf die ästhetische Tradition Europas sollen die

	<p>Studentinnen und Studenten in diesem Basismodul erste Kenntnisse erwerben, die im Basismodul 3 zur antiken Ästhetik und Literaturtheorie erweitert werden sollen. Ziel dieser Einführung ist der Erwerb der Fähigkeit, Werke des antiken und ggf. des modernen Dramas mit Blick auf antike und moderne Dramentheorien kritisch zu lesen und die Tragfähigkeit der Theorien an deren Gegenstand zu überprüfen, außerdem der Fähigkeit zu einer selbständigen, Lektüre und Würdigung dramatischer und anderer literarischer Werke. Kompetenz zu kontroverser sachbezogener und argumentativ begründeter Diskussion über Fragen der literarischen Ästhetik.</p> <p>Allgemeine Kompetenzen: Analytische und kognitive Kompetenz; Kompetenz wissenschaftlicher Argumentation; Kompetenz zur selbständigen Erschließung neuer Wissensgebiete; Sprach- und Kommunikationskompetenz; Präsentationskompetenz; Sozialkompetenz, Empathie.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Das Modul besteht in einer einführenden Vorlesung zum antiken Drama (2 Semesterwochenstunden, 2 LP) und einer Übung zum antiken Drama (mit einer ersten Einführung in die antike Dramentheorie) (2 Semesterwochenstunden, 2 LP).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul entspricht dem Modul G 3 des B.A. Historische Sprach-, Text- und Kulturwissenschaften. Es ist außerdem auch für andere, insbesondere philologische und literaturwissenschaftliche, aber auch für kunstwissenschaftliche, medienwissenschaftliche und kulturwissenschaftliche Studiengänge verwendbar.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen. Eigenständige Lektüre vorgegebener antiker Dramen und dramentheoretischer Werke in Übersetzung. Bestehen der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Arbeitsaufwand	Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist etwa derselbe Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung anzusetzen. Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von 10-15 Arbeitsstunden für die Vorbereitung und Ablegung der Modulabschlussprüfung, soweit dieser der Vorlesung zugerechnet werden kann. Es ergeben sich so insgesamt 55-60 Arbeitsstunden entsprechend 2 LP. Die regelmäßige Teilnahme an der Übung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist mit einem etwa dreimal so hohen Arbeitsaufwand für Vor- und Nachbereitung und eigene Lektüre zu rechnen; dieser Gewichtung entspricht eine entsprechend höhere Arbeitsbelastung zur Sicherung der erworbenen Kenntnisse für die Modulabschlussprüfung. Damit ergibt sich eine Arbeitszeit von insgesamt etwa $22,5 + 67,5 + 20 - 30 = 110 - 130$ Arbeitsstunden entsprechend 4 LP.
Noten	Die Note besteht in der Note der mündlichen Modulabschlussprüfung.

Turnus des Angebots	Das Modul wird in jedem 2. Studienjahr angeboten.
Dauer des Moduls	2 Semester / 1 Studienjahr

**Modul P 5: Die antike und moderne Philosophie und das wissenschaftliche Denken Europas
(Einführung)**

Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	<p>Die griechische Philosophie im Anschluss an Platon, Aristoteles hat, vermittelt durch den mittleren und den Neuplatonismus sowie den Peripatos und den kaiserzeitlichen Aristotelismus, die gesamte Spätantike und das frühe und das Hochmittelalter philosophisch bestimmt und weit über die Grenzen der Fachphilosophie geistig geprägt. Insbesondere hat die platonisch-aristotelische Philosophie in einer sachgerecht systematisierenden Gestalt, die ihr der Neuplatonismus gegeben hat, ein Wissenschaftssystem begründet, das in den Grundzügen bis zum Ende des Mittelalters Gültigkeit behalten hat. Diesem philosophischen System steht schon in der Antike eine Denkform entgegen, die sich radikal von der der platonisch-aristotelischen Philosophie unterscheidet. Diese ist die der verschiedenen Richtungen der hellenistischen Philosophie, die insoweit trotz aller Polemik untereinander eine grundsätzliche Einheit bilden. Durch die Rezeption dieser zweiten Richtung des antiken philosophischen Denkens im Spätmittelalter und der frühen Neuzeit ist sie zum geistigen Fundament des modernen Europa geworden. Das hier beschriebene Modul geht Ähnlichkeiten und Unterschieden der beiden „Philosophien“ der antiken Welt und ihrer Rolle für das wissenschaftliche Denken Europas in Antike und Moderne nach. Das Modul soll mit den Grundthesen beider Richtungen sowie ihren grundsätzlichen Differenzen und mit zentralen Werken der antiken Philosophie vertraut machen. Es soll die Fähigkeit vermitteln, die bestimmende Wirkung insbesondere der hellenistischen Philosophie auf die spätmittelalterliche und neuzeitliche Philosophie im konkreten Umgang mit philosophischen Texten zu erfassen und sich daraus ergebende Verzerrungen in der Interpretation vorhellenistischer philosophischer und literarischer Texte zu erkennen und zu vermeiden, und zu wissenschaftlich begründetem kritischem Umgang mit antiken und modernen philosophischen und literarischen Texten anleiten. Allgemeine Kompetenzen: Analytische und kognitive Kompetenz; Kompetenz wissenschaftlicher Argumentation; Kompetenz zur selbständigen Erschließung neuer Wissensgebiete; Sprach- und Kommunikationskompetenz und Fähigkeit zur Textproduktion; Präsentations- und Moderationskompetenz; Sozialkompetenz.</p>
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Das Modul besteht in einer Vorlesung zur antiken Philosophie und ihrer Rezeption (2 Semesterwochenstunden, 2 LP) und einer Übung zu zentralen Texten der antiken und/oder modernen Philosophie (2 Semesterwochenstunden, 4 LP).
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Besuch des Moduls G3.
Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul in der Kernphase des BA Die Antike in Europa. Das

	Modul entspricht z.T. dem Modul G 8 B.A. Historische Sprach-, Text und Kulturwissenschaften. Es ist außerdem auch für andere, insbesondere philosophische und literaturwissenschaftliche Studiengänge verwendbar.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Veranstaltungen. Eigenständige Lektüre vorgegebener antiker und/oder moderner Werke. Bestehen der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Arbeitsaufwand	Die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist etwa derselbe Zeitaufwand für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesung anzusetzen. Hinzu kommt ein Arbeitsaufwand von 10-15 Arbeitsstunden für die Vorbereitung und Ablegung der Modulabschlussprüfung, soweit dies der Vorlesung zugerechnet werden kann. Es ergeben sich so insgesamt 55-60 Arbeitsstunden entsprechend 2 LP. Die regelmäßige Teilnahme an der Übung erfordert etwa 22,5 Arbeitsstunden. Darüber hinaus ist mit einem etwa dreimal so hohem Arbeitsaufwand für Vor- und Nachbereitung und eigene Lektüre zu rechnen; dieser Gewichtung entspricht eine entsprechend höhere Arbeitsbelastung zur Sicherung der erworbenen Kenntnisse für die Modulabschlussprüfung. Damit ergibt sich eine Arbeitszeit von insgesamt etwa 22,5 + 67,5 + 20-30 = 110-130 Arbeitsstunden entsprechend 4 LP.
Noten	Die Note besteht in der Note der mündlichen Modulabschlussprüfung.
Turnus des Angebots	Das Modul wird in jedem 2. Jahr angeboten.
Dauer des Moduls	2 Semester / 1 Studienjahr

Modul Individuelle Vertiefung

Leistungspunkte	6 LP
Inhalt und Qualifikationsziel	
Lehr- und Lernformen, Veranstaltungstypen	Veranstaltungen im Umfang von 6 ECTS (<i>entweder</i> Vorlesung und Übung [2+4 ECTS] <i>oder</i> Seminar [6 ECTS]) aus einem der folgenden Module: <ul style="list-style-type: none"> a. P2 Homer, Vergil und die Formen des Erzählens in Europa (Vertiefung) b. P4 Die antike und moderne Tragödie und Komödie und das ästhetische Denken in Europa (Vertiefung) c. V1 Rede, Rhetorik und Kommunikation in der alten Welt d. V2 Die antike Geschichtsschreibung und Staatstheorie und die Entstehung des modernen politischen und historischen Denkens
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Verwendbarkeit des Moduls	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	

Arbeitsaufwand	
Noten	
Turnus des Angebots	
Dauer des Moduls	